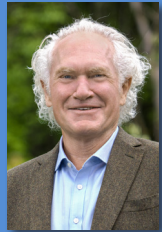


Referenten



Franz Mentel

legte 1981 mit Abschluss seines BWL Studiums den Grundstein seines beruflichen Werdegangs. 1985 folgte die Steuerberaterprüfung und der Eintritt in die Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft in Lengries. Es folgten die Bestellungen zum Wirtschaftsprüfer (1987), sowie zum zertifizierten Testamentsvollstrecker (AGT) in 2012.



Marie-Theres Fimberger

Diplom Betriebswirtin und Expertin auf dem Gebiet der Vor- und Nachsorge über den digitalen Nachlass. 2013 Gründung der Firma Digitales Erbe Fimberger in München. Die Firma bietet erfolgreich das Thema Vorsorge und Nachsorge rund um den digitalen Nachlass und Datenschutz in der ganzen DACH-Region an. Dozentin für die Hanns-Seidel-Stiftung, MVHS und VHS. Vorsitzende des Vereins für Digitalen Nachlass und Datenschutz.



Bernhard Schuster

ist Kreisdirektor und Leiter des Genossenschaftsvertriebs der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG in der Filialdirektion Weilheim/Oberbayern. Der Versicherungskaufmann mit Studium der Wirtschaftspädagogik verfügt über umfassende Expertise in Bancassurance, Bausparen, Investment sowie betrieblicher Altersvorsorge und Steuern. Neben der Steuerung und Optimierung von Vertriebsstrategien, Förderung von Partnerschaften und Entwicklung nachhaltiger Lösungen ist er als Dozent an der Akademie Bayerischer Genossenschaften aktiv.



Franz Reiser

begann seine berufliche Laufbahn als Auszubildender zum Steuerfachangestellten 2003. Nach seinem Fachabitur 2007 und dem Bachelor-Studium 2011 stieg Franz Reiser schließlich bei Mentel & Mentel ein und schloss 2013 ein berufs begleitendes Masterstudium ab. 2014 folgte schließlich die Bestellung zum Steuerberater sowie 2021 zum zertifizierten Testamentsvollstrecker (AGT).



Hans-Joachim von Malsen

Diplom-Kaufmann sowie Nachlasspfleger, Nachlassverwalter und Testamentsvollstrecker. Mediation bei der Lösung von Erbschaftsstreitigkeiten.



David Kieslich

begann seine berufliche Laufbahn als Auszubildender zum Bankkaufmann in einer Genossenschaftsbank; nebenberufliches Studium mit Abschluss Bankbetriebswirt (Frankfurt School of Finance and Management). Seit Anfang 2024 bei der DZ PRIVATBANK S.A als Abteilungsleiter tätig.



Christian Laßwitz

hat eine Ausbildung zum Berater (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht) in der Hospizakademie Bamberg gemacht und verfügt über eine mehrjährige Erfahrung in der Beratung und bei Infoveranstaltungen zum Thema Vorsorge.

8. BAD TÖLZER ERBRECHTSTAGE 2025

27. und 28.10.2025 jeweils ab 18:30 Uhr (Einlass 18:00 Uhr)

Kurhaus Bad Tölz | Ludwigstraße 25 | 83646 Bad Tölz

Eintritt FREI

Partner



**Raiffeisenbank
im Oberland eG**

www.oberlandbank.de

Ansprechpartner



Deutsches Forum für Erbrecht

Sektion München | Regionaler Spezialist:

Mentel & Mentel

Steuerberatungsgesellschaft

www.mentel-mentel.de

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung. Nutzen Sie hierzu bitte bevorzugt unsere Online-Anmeldung per QR-Code. Alternativ können Sie sich auch telefonisch anmelden. Vielen Dank.

Raiffeisenbank im Oberland eG Tel.: 08041 79310



Zur Online-Anmeldung
bitte scannen

8. Bad Tölzer Erbrechtstage Kurhaus der Stadt Bad Tölz Beginn 18:30 Uhr EINTRITT FREI		
Montag, 27. Oktober 2025		
18:30 Uhr	Grußwort	
	Manfred Gasteiger Vorstand der Raiffeisenbank im Oberland eG	
18:45 Uhr	Testament und Erbfolge	
	Referent: Franz Mentel Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft	
	Aus seiner langjährigen beruflichen Praxis als Steuerberater erläutert Franz Mentel, was passiert, wenn ein Erblasser kein Testament hat und wie dann die gesetzliche Erbfolge greift. Zudem werden die Begriffe der (modifizierten) Zugewinnngemeinschaft, Gütertrennung, Gütergemeinschaft und Pflichtteilsrecht geklärt. Sie erfahren auch, welche Details bei der Abfassung eines Testaments zu beachten sind und welche Vor- und Nachteile sich aus Einzel-, gemeinschaftlichem, notariellem Testament und Erbvertrag ergeben können.	
19:20 Uhr	Pause	
19:30 Uhr	Von Generation zu Generation: Vermögensübertragung und Pflegevorsorge mit der Allianz	
	Referent: Bernhard Schuster Kreisdirektor Allianz	
	Generationenplanung mit Steuervorteil: Jetzt gezielt Steuern sparen – auch im Pflegefall!	
	Wie lässt sich die Steuerlast bei Vermögensübertragung deutlich senken? Erfahren Sie, welche steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten es bei Einkommens- und Erbschaftssteuer gibt – besonders mit Blick auf Pflegebedürftigkeit und Nachfolgeplanung.	
	Steuerliche Freibeträge nutzen – Pflegefall steuerlich berücksichtigen – Vermögen strategisch weitergeben	
20:10 Uhr	Pause	
20:20 Uhr	Digitales Erbe	
	Referentin: Marie-Theres Fimberger Fa. Digitales Erbe Fimberger	
	In der Praxis wissen selbst die Angehörigen nicht, was ein Mensch im Netz tut. Schwierig wird es erst, wenn dieser Mensch stirbt. Seine Angehörigen und Erben stehen dann vor der Aufgabe, neben dem weltlichen auch das digitale Erbe abzuwickeln.	
Dienstag, 28. Oktober 2025		
18:30 Uhr	Grußwort	
	Manfred Gasteiger Vorstand der Raiffeisenbank im Oberland eG	
18:45 Uhr	Erbschaftssteuer	
	Referent: Franz Reiser Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft	
	Der Lenggrieser Steuerberater gewährt einen Einblick in die Erbschafts- und Schenkungssteuer: Welche Steuerklassen, Steuersätze und Freibeträge gibt es? Wie errechnet man den Zugewinnausgleich und mindert damit die Steuerlast? Mit anderen Worten: Wie kann „Oma’s Häuschen ganz steuerfrei gestellt werden? Auch auf die 10-Jahresregel geht der Referent ein und erläutert, welche Möglichkeiten der Vermögensbewertung es gibt. Erfahren Sie außerdem, welche (legalen) Empfehlungen Ihnen ein Steuerberater mit auf den Weg geben kann.	
19:15 Uhr	Pause	
19:25 Uhr	Der richtige Umgang mit dem Nachlassgericht	
	Referent: Hans-Joachim von Malsen Dipl.-Kaufmann und Nachlasspfleger	
	Wann ist ein Testament sinnvoll? Wie testiere ich richtig? Macht es Sinn, ein Testament in amtliche Verwahrung zu geben? Welche Schwierigkeiten können in einem Nachlassverfahren auftreten?	
19:50 Uhr	Mit Immobilienvermögen neuen finanziellen Freiraum schaffen	
	Referent: David Kieslich DZ Privatbank	
	Verwandeln Sie Ihre Immobilie(n) in Liquidität und bleiben dabei Eigentümer.	
20:20 Uhr	Pause	
20:30 Uhr	Patienten- und Vorsorgevollmacht	
	Referent: Christian Laßwitz	
	Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, wichtige Fragen nicht mehr selbst beantworten zu können. In der Patientenverfügung (PV) kann man vorab über das „Ob“ und „Wie“ medizinischer Maßnahmen entscheiden und vermeiden, dass Andere über die medizinische Behandlung Entscheidungen treffen. Mit der Vorsorgevollmacht (VV) können Personen bestimmt werden, die diese Wünsche umsetzen und weitere Angelegenheiten regeln.	